

Ant der Tiroler Landesregierung  
Lawinenwarndienst - Abt. I f

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Samstag, den 27. 2. 1965, 8.30 Uhr:

Mit kräftigen Winden aus Nordwest sind die Temperaturen weiter gesunken. Am Alpennordrand hat ein leichter Schneefall eingesetzt und bis 5 cm Zuwachs gebracht. In den übrigen Teilen Tirols waren nur Neuschneespuen zu verzeichnen. Über der Waldgrenze ist bei Schitouren noch in allen Hangrichtungen auf eine geringe Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu achten. Eine Selbstauslösung größerer Lawinen ist nur mehr vereinzelt zu erwarten. Für Tallagen ist praktisch keine Gefahr mehr gegeben. In den Aufklarungsgebieten ist bei starker Sonneneinstrahlung in den Lawenstrichen etwas Vorsicht zu empfehlen.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 27. 2. 1965, 7.30 Uhr:

Mit kräftigen Winden aus Nordwest sind die Temperaturen weiter abgesunken. In 2000 m sind minus 13, in 3000 m minus 21 Grad zu verzeichnen. Laut Wetterwarte kann eine durchziehende Störung in der zweiten Tageshälfte geringe Schneefälle bringen.

Über der Waldgrenze bleibt bei Schitouren eine geringe Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen zu beachten. Die unteren Schichten der Schneedecke sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Die Gefahr für eine Selbstauslösung größerer Lawinen ist gering. Nur bei starker Sonneneinstrahlung ist noch etwas Vorsicht zu empfehlen. Baustellen und Straßen sind gering gefährdet.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-N vom 27. 2. 1965, 8.30:

Mit kräftigen Winden aus Nordost sind die Temperaturen weiter abgesunken. In 2000 m sind minus 13, in 3000 m minus 21 Grad zu verzeichnen. Laut Wetterwarte sind heute noch geringe Schneefälle zu erwarten. Der Neuschneezuwachs der letzten 24 Stunden von 2 cm und der zu erwartende Neuschnee werden jedoch voraussichtlich die Lage nicht verändern.

Über der Waldgrenze bleibt bei Schitouren eine geringe Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen zu beachten. Die unteren Schichten der Schneedecke sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Eine Selbstauslösung größerer Lawinen ist nur in Einzelfällen zu erwarten. Die Gefahr für Baustelle und Straße ist nur gering.